



Entlassungen, Insolvenzen, Neustarts

Vor 70 Jahren entstand in einer Trümmerlandschaft ein namhafter Maschinenbaubetrieb (Teil 3 von 3)

Antworten zu Ötzi und Halberstadt

Halberstadt (dku) • Das Thema Ötzi und dessen Verbindung zu Halberstadt steht im Mittelpunkt eines Online-Vortrages, den der Walter-Krienitz-Verein zur Förderung der Medizin und der Halberstädter Geschichtsverein am Mittwoch, 21. April, ab 19 Uhr anbieten. „Ötzi, der Mann aus dem Eis, enthält genetisches Material des Magenkeims *Helicobacter Pylori*“, sagte Krienitz-Vereinsvorsitzender Prof. Dr. Steffen Rickes. Das schlage den Bogen zu dem 1943 verstorbenen Halberstädter Magenmediziner Dr. Walter Krienitz. Als Referentin konnte Angelika Fleckinger, Direktorin des Südtiroler Archäologiemuseums Bozen (Italien), wo die 1991 in den Ötztaler Alpen gefundene Gletschermumie ausgestellt wird, gewonnen werden. Die Veranstaltung läuft über die kostenloser App „Zoom“. Nach dem Vortrag gibt es eine Fragestunde. Zugang zum Vortrag gibt es über die Zoom-App mit der Meeting-ID 840 7540 0347 und dem Kenncode Oetzi.

Unter Kokain hinter dem Steuer erwischt

Halberstadt (vs) • In Halberstadt sind der Polizei am Wochenende zwei Autofahrer ins Netz gefangen, die im Verdacht stehen, Drogen genommen zu haben.

Der Erste war ein 22-jähriger Wernigeröder. Dieser fuhr am 17. April gegen 20.20 Uhr mit seinem VW auf dem Hohen Weg. „Bei einer routinemäßigen Kontrolle konnten Hinweise auf einen möglichen Drogenkonsum festgestellt werden“, berichtet ein Polizeisprecher. Ein Drogenschnelltest habe angezeigt, dass der junge Mann Kokain konsumiert habe. Es erfolgte die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens, eine Blutprobe wurde entnommen. Die Beamten untersagten die Weiterfahrt. Sollte der Anfangsverdacht bestätigt werden, muss der Wernigeröder mit einem erheblichen Bußgeld, einer Eintragung im Fahreignisregister des Kraftfahrt-Bundesamtes und einem Fahrverbot von einem Monat rechnen, informiert die Polizei.

Um 1.40 Uhr am 18. April fiel den Beamten ein Fahrzeug in der Friedrich-Ebert-Straße auf. Grund sei die Fahrweise des 21-jährigen Mannes aus Viernburg gewesen. Bei der Kontrolle seien auch bei ihm Anzeichen eines möglichen Drogenkonsums festgestellt worden. Ein Schnelltest reagierte positiv auf Cannabis. Sollte sich der Verdacht bestätigen, muss der Niedersächse mit 500 Euro Bußgeld, zwei Punkten und einem Monat Fahrverbot rechnen, informiert der Polizeisprecher.

Polizeibericht

Betrunken auf dem E-Roller unterwegs

Halberstadt (vs) • Mit 1,13 Promille - laut Atemalkoholtest - wurde ein 43-jähriger Halberstädter von der Polizei erwischt. Der Mann fuhr in der Nacht zum Sonntag mit seinem E-Roller auf dem Fußweg der Braunschweiger Straße. Laut Polizeisprecher wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Am 1. April 1951 beginnt mit der Gründung des VEB Maschinenbau eine Erfolgsgeschichte. 75 Mitarbeiter legen in Halberstadt den Grundstein für die Entwicklung eines der größten Betriebe der Nordharzregion.

Von Gerald Eggert
Halberstadt • Trotz eines durchdachten Sanierungskonzeptes und einer möglichen Privatisierung unter Beteiligung solch renommierten Firmen wie MAN legte die Treuhand den Halberstädtern Steine in den Weg. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung im September 1991 protestieren sie gegen die Praktiken der Treuhandanstalt, machten auf die Situation mit einer Demonstration durch die Stadt aufmerksam und verlasen auf dem Holzmärkte eine Resolution. Bürgermeister Matthias Gabriel unterstützte die Forderungen der Maschinenbauer und forderte mit Nachdruck den Erhalt des Industriestandortes.

Im darauf folgenden Jahr ordnete die Treuhand das Unternehmen Maschinenbau Halberstadt der H.W.Urban GmbH & Co. Management KG Berlin zu, um es weiter zu sanieren und zu privatisieren. Nachdem im Vorjahr das Werk III an der Queßlinburger Straße geschlossen und das Areal dem Eigentümer übergeben worden war, wurde im August die Produktion im Werk II in der Otto-Spielmann-Straße eingestellt und das Objekt unter Verwaltung des Bundesvermögensamtes gestellt.

Bundeswirtschaftsminister zu Besuch

Auf einer Beratung mit dem Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann im September 1992 diskutierte man in der Maschinenbau Halberstadt GmbH unter anderem über Möglichkeiten zur Ankerbelegung des Osthandels, über Wege zur Erhaltung des Industriestandortes sowie über die anstehende Grundsatzentscheidung in den Eigentumsrechten an den städtischen Stromnetzen. Der Minister machte sich in der Domstadt ein Bild von der teilweise dramatischen Situation in den Industriebetrieben und auf dem Arbeitsmarkt.

45 Prozent der Erwerbstätigen im Landkreis Halberstadt waren zu dem Zeitpunkt arbeitslos oder in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) beschäftigt, arbeiteten kurz, befanden sich in Umschulungen oder im Altersübergang. Während in den sanierungsfähigen Betrieben die Talsohle des Arbeitskräfteabbaus noch nicht erreicht sei, gebe es keine nennenswerten Industrieanstellungen, hieß es bei dem Treffen.

Motoren für Heizkraftwerke

Dem Minister wurde die Neuorientierung, welche nach einer Marktanalyse und dem Erkennen der Marktbedürfnisse auf den Bau von Diesel-Gasomotoren auf Basis der Weiterentwicklung der eigenen Großdieselmotoren ausgerichtet war, präsentiert. Für den MBH stehe die dringende Aufgabe, Halberstädter Diesel-Gasomotoren erfolgreich auf dem MHKW-Markt zu platzieren, hieß es.



Maschinenbauer ziehen durch Halberstadt zum Zentrum und protestieren gegen Praktiken der Treuhandanstalt.

Fotos (5): Sammlung Eggert

Die Motorenbauer konnten am dem Tag bereits mit einem Auftrag in Höhe von 5,5 Millionen DM trumpfen. Hierbei handelte es sich um ein Zwei-Motoren-Heizkraftwerk für die Tangemünder Kraftwerke GmbH. Jürgen Möllemann übernahm den ersten Spatenstich für ein Motorheizkraftwerk auf dem Werksgelände an der Rudolf-Diesel-Straße. Die Referenzanlage mit einem Motor 6 VDG 48/42 ging im Folgejahr ans Netz und erzeugte 2,3 MW Strom und 2,1 MW Wärme. Mehrere Aufträge für Großanlagen folgten bis ins Jahr 1997.

Investor aus Fernost erhält 75 Prozent der Anteile

Mannesmann-Seiffert nahm 1997 zwei Kompressoren ab. Im Dezember desselben Jahres übernahm die Gaspower Coenergy Systems Private Limited Singapur den Betrieb. Der neue Eigentümer Dr. Baey Lian Peck hatte ihn von der Treuhandnachfolgegesellschaft BMGB für 250.000 DM erworben. Mit noch 182 Beschäftigten wurde ein Jahresumsatz von 47 Mio. DM erzielt.

Der neue Eigentümer hielt 75 Prozent der Anteile, 15 Prozent sollte die Belegschaft in Form einer Beteiligungsgesellschaft und zehn Prozent das Management tragen.

Mitte 1998 präsentierte Dr. Baey den ersten im MBH entwickelten Motor für den Einsatz von Erdgas oder leichtem Heizöl. Es handelte sich um die 2. Motorenregeneration VD 42/48 als 6/12/18-Zylindervarianten. Erprobung wurde der vom Land geförderte 6 VDG 42/48 im Metallwerk Harzgerode und der 12-Zylinder im Kraftwerk in Magdeburg.

Staatsanwaltschaft ermittelt

Doch es fehlte zu dem Zeitpunkt bereits seit 15 Monaten an Großaufträgen. Als der Absatz von Motoren stagnierte, wurden zum Jahresbeginn 2000 fast alle Mitarbeiter auf Kurzarbeit Null gesetzt.

Tochter EUT wurde eine Kompressorenanlage in Betrieb genommen.

Im Exportgeschäft realisierten die Halberstädter mit Gasenergie Turin zwei Motorheizkraftwerk-Module in Italien. In den Folgejahren wurden weitere BHKW-Projekte in Halberstadt, Zittau, Deersheim, Harzgerode und Magdeburg sowie im Fährhafen Mükran realisiert.

Investor aus Fernost erhält 75 Prozent der Anteile

Mannesmann-Seiffert nahm 1997 zwei Kompressoren ab. Im Dezember desselben Jahres übernahm die Gaspower Coenergy Systems Private Limited Singapur den Betrieb. Der neue Eigentümer Dr. Baey Lian Peck hatte ihn von der Treuhandnachfolgegesellschaft BMGB für 250.000 DM erworben. Mit noch 182 Beschäftigten wurde ein Jahresumsatz von 47 Mio. DM erzielt.

Der neue Eigentümer hielt 75 Prozent der Anteile, 15 Prozent sollte die Belegschaft in Form einer Beteiligungsgesellschaft und zehn Prozent das Management tragen.

Mitte 1998 präsentierte Dr. Baey den ersten im MBH entwickelten Motor für den Einsatz von Erdgas oder leichtem Heizöl. Es handelte sich um die 2. Motorenregeneration VD 42/48 als 6/12/18-Zylindervarianten. Erprobung wurde der vom Land geförderte 6 VDG 42/48 im Metallwerk Harzgerode und der 12-Zylinder im Kraftwerk in Magdeburg.

Staatsanwaltschaft ermittelt

Doch es fehlte zu dem Zeitpunkt bereits seit 15 Monaten an Großaufträgen. Als der Absatz von Motoren stagnierte, wurden zum Jahresbeginn 2000 fast alle Mitarbeiter auf Kurzarbeit Null gesetzt.

Der Investor aus Fernost stellte dann seinen sogenannten „Masterplan“ vor. Demnach sollten bis Mitte des Jahres Motoren in Großserie gefertigt werden. Außerdem plante er, 100 Millionen DM in Norddeutschland zu investieren, wobei die Endmontage der Motoren dorthin verlegt werden sollte. Trotzdem der Betrieb Mitte 2000 seit 30 Monaten keinen großen Auftrag abgewickelt hatte, verhielt der Firmenchef eine goldene Zukunft.

Im Herbst stellte Rainer Metke von der IG Metall gegen die MBH-Geschäftsleitung Strafanzeige wegen Subventionenbetrug. Daraufhin ermittelte die Staatsanwaltschaft Halberstadt gegen Dr. Baey, durchsuchte und versiegelte die Büroräume. Kurz darauf verhinderten Mitarbeiter, dass in einer Nacht- und Nebel-Aktion wichtige Unterlagen aus dem Betrieb fortgeschafft werden. Die Staatsanwaltschaft stellte die Akten sicher.

Am 16. November folgte ein Insolvenzantrag. Bis dato hatte Dr. Baey rund 14 Millionen DM Fördergeld vom Land Sachsen-Anhalt für die Entwicklung der neuen Motorenregeneration kassiert. Die Halberstadtwerke mahnten inzwischen nicht bezahlte Strom- und Gaslieferungen an. Einer Krisensitzung mit Wirtschaftsminister Matthias Gabriel folgte Anfang 2001 Kurzarbeit Null für alle Mitarbeiter und die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gaspower Coenergy Systems GmbH (Maschinenbau Halberstadt GmbH) sowie die europaweite Ausschreibung des Unternehmens.

Das drohende Ende vor Augen, sorgte die IG Metall dafür, alle 180 Mitarbeiter in eine eigens gegründete Personalservicegesellschaft unter Leitung der Gibaf GmbH Magdeburg zu überführen. Davon konnten 75 Mitarbeiter dem Betrieb erhalten und ab März mit über-

wiegend Lohnarbeit für verschiedene Auftraggeber weiter beschäftigt werden.

Mitarbeiter übernehmen das Ruder

2002 nahm die neue Maschinenbau Halberstadt GmbH ihre Arbeit auf. Verantwortungsbewusste langjährige Mitarbeiter um Hans-Dieter Lübke traten nach dem Auf und Ab im vergangenen Jahrzehnt an, den Produktionsstandort und die Arbeitsplätze zu erhalten mit dem Fernziel, dass in Halberstadt wieder Motoren gebaut werden. „Wir sind angetreten, die Produktion am Standort aufrecht zu erhalten, möglichst wachsend, und den Betrieb für den Investor vorzubereiten. Wir schmücken sozusagen die Braut“, gab Uwe Oppermann, zuständig für Vertrieb und Personal, zu verstehen. „Unser Ziel bleibt, wieder Motoren zu bauen. Wir wollen nicht nur Dienstleister sein“, unterstrich er.

Kontakte zu Werften und Schiffseignern wurden genutzt, Ersatzteillieferungen waren wieder möglich geworden, Monteure des Unternehmens kümmerten sich um Service und Instandhaltung der rund 150 noch weltweit im Einsatz befindlichen Schiffsmotoren aus Halberstadt. Auch die Pflege und Wartung der Kraftwerksmotoren standen auf dem Programm. Außerdem konnten die Lohnfertigungsaufträge mit den größeren Auftraggebern wie MAN und Siemens ausgebaut werden. Auch die Montage von Naben für Windkraftanlagen wurde übernommen. Und es gelang schließlich, sechs Zylinder des insolventen Vorgängerunternehmens an den Tschad zu verkaufen. In einer spektakulären Aktion wurden die Motoren mit dem Transportriesen Antonow AN 124 von Schönefeld aus nach Afrika geflogen.

Immerhin treiben noch mehr als 100 Motoren aus Halberstadt Schiffe an, die in aller Welt unterwegs sind. MAN ist ein guter Kunde des Halberstädter Unternehmens. Für ihn werden momentan 18-Zylinder-Motoren auf dem Prüfstand getestet. Auf diese Verbindung und die Zusammenarbeit mit weiteren renommierten Unternehmen baut die Firmenleitung auf und blickt optimistisch in die Zukunft.

Mit einer Wirtschaftsdelegation wurden China und Vietnam bereit, um neue Kontakte zu knüpfen. Unternehmerrreisen nach Kuba, dem Baltikum und Russland dienten ebenfalls diesem Zweck. Umfangreiche Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten im Werk dienen dazu, sich für einen neuen Investor zu rüsten. Nicht benötigte Flächen wurden untervermietet.

2007 wurde das Unternehmen erfolgreich aus der ersten Insolvenz geführt und millionenschwer verkauft. Unter neuem Management wurde die Entwicklung eines Umrüstmoduls für Pflanzenöl abgeschlossen. Damit ließen sich große Dieselmotoren mit einer Leistung von 2,5 bis 10 Megawatt auf Basis von Palmöl betreiben.

Erneut in finanzielle Schiefelage geraten

Doch 2011 geriet der Betrieb erneut in wirtschaftliche Schiefelage und stellte einen Insolvenzantrag. Wenige Monate später rettete die SAKR-Group aus dem Libanon den Maschinenbau vor der Schließung und sicherte 40 der 70 Arbeitsplätze.

Bereits zur Jahresmitte wurden für den Irak fünf Kraftwerke mit einem Auftragsvolumen von 436 Millionen Euro gebaut. Im Rahmen einer neu abgeschlossenen Marktstrategie erfolgte eine Namensänderung in Maschinenbau Halberstadt GmbH.

2021 ist die Maschinenbau Halberstadt GmbH weiterhin eingebunden in die SAKR Holding S.A.L. mit Niederlassung in Dubai. Dorthin werden pro Jahr bis zu 14 Aggregate mit einer Leistung zwischen 10 und 15 Kilowatt geliefert.

Hatte der MBH im vergangenen Jahrzehnt Schwarzstart- und Notstromaggregate für sechs Kraftwerke in den Irak gebaut und dort installiert, sind inzwischen davon nur noch zwei in Betrieb. Die anderen sind zerstört und es fehlt im Land der Wille, sie wieder aufzubauen.

Halberstädter Monteure sind nach wie vor in mehreren Ländern der Welt mit Reparaturen und Serviceleistungen beschäftigt. Außerdem werden von den Maschinenbauern Motoren aus zurückgebauten Kraftwerken überholt und auf dem Markt angeboten. In einigen Fällen dienen sie als Ersatzteilspender, denn Ersatzteile sind wieder gefragt. Immerhin treiben noch mehr als 100 Motoren aus Halberstadt Schiffe an, die in aller Welt unterwegs sind.

MAN ist ein guter Kunde des Halberstädter Unternehmens. Für ihn werden momentan 18-Zylinder-Motoren auf dem Prüfstand getestet. Auf diese Verbindung und die Zusammenarbeit mit weiteren renommierten Unternehmen baut die Firmenleitung auf und blickt optimistisch in die Zukunft.



Einbau eines Diesel-Gasmotors auf ein Blockheizkraftwerk in Calbe.



Auf Messen und Ausstellungen werden umweltfreundliche Entwicklungen des Betriebes präsentiert.



In einer spektakulären Aktion werden die Motoren in den Transportriesen Antonow AN 124 verladen und in den Tschad geflogen.